



Bio-Landwirtschaft zeigt bereits heute vor, wie eine zukunftsfähige Nahrungsmittelproduktion unter Erhalt von Kultur- und Naturflächen aussehen kann. BIO AUSTRIA/Matthias Nester/Ivo Vögel/Christoph Liebentritt

BIO-Nachhaltigkeitsprogramm!

Projektmanagerin DI Mirabei Aberer und GF Manuel Kirisits von BIO AUSTRIA Vorarlberg erklären, wie es wirkt.

BREGENZ Die Biolandwirtschaft hat ein hohes Potenzial, dem Klimawandel aktiv entgegenzuwirken. Vorsorgeprinzip und Kreislaufwirtschaft: Die Philosophie von BIO AUSTRIA – dem größten Bioverband Österreichs – fußt auf dem Vor-

reichend untersucht worden sind, im Biolandbau nicht erlaubt. Umgelegt auf die „Klimathematik“ bedeutet das, dass „echte“ Klimaschutzmaßnahmen den derzeit stark propagierten Klimaanpassungsmaßnahmen vorzuziehen sind. Die Biolandwirtschaft bietet in diesem Bereich echte Antworten. „Im Mittelpunkt aller Maßnahmen steht der lebendige, gesunde Boden als Voraussetzung für gesunde Pflanzen, gesunde Tiere und damit auch für gesunde Lebensmittel. Wesentliches Prinzip des biologischen Landbaus ist das Wirtschaften in möglichst geschlossenen Kreisläufen“, betont Projektmanagerin DI Mirabei Aberer.

Unser tägliches Tun Produzent(inn)en und Mitglieder von BIO AUSTRIA leisten durch ihr tägliches Tun einen Beitrag zum Umwelt- und Klimaschutz. Denn schon durch den bloßen Verzicht auf chemisch-synthetische Betriebs- und Düngemittel werden Treibhausgase eingespart. Wer als Konsument(in) auch beim Lebensmittel-Kauf zum Klimaschutz beitragen möchte, greift möglichst zu saisonalen heimischen Bio-



Produzentinnen und Mitglieder (wie der Felsenhof Kohler) von BIO AUSTRIA leisten durch ihr tägliches Tun einen Beitrag zum Umwelt- und Klimaschutz.

Lebensmitteln, achtet auf möglichst wenig Lebensmittelverschwendung und genießt noch dazu Fleisch in Maßen, aber in höchster Bioqualität. „Der Verlust an Artenvielfalt schreitet voran und die Landwirtschaft als

Mitverursacher ist in den letzten Jahren stark in den gesellschaftlichen Fokus gerückt. Auch wenn es im Selbstverständnis der Biobäuerinnen und Biobauern ist, auf die natürlichen Ressourcen zu achten und die biologische Be-

triebsweise beim Artenschutz vergleichsweise gut aussteigt, wurde das Thema Biodiversität auch im Verband BIO AUSTRIA breit diskutiert. Mit dem Beschluss bei der Delegiertenversammlung dieses Jahres wurde die Förderung der Biodiversität in der Produktionsrichtlinie von BIO AUSTRIA verankert. Ab 2022 gilt die neue Richtlinie und stärkt die Vorreiterrolle der Biolandwirtschaft auch in dieser Sache“, führt Mirabei Aberer aus.

Zurück zur Natur

„Künftig wird kein Weg an einer ökologische(re)n Landwirtschaft und Ernährung vorbeiführen. Die Biolandwirtschaft ist weit mehr als etwas Kosmetik im Bereich der Landwirtschaft – sie zeigt bereits heute vor, wie eine zukunftsfähige Nahrungsmittelproduktion unter Erhalt von Kultur- und Naturflächen aussehen kann. Hohe Lebensmittelqualität durch Biokontrollsysteme, gentechnikfreie Lebensmittelproduktion, artgerechte Tierhaltung und sauberes Trinkwasser sind nur ein paar der vielen positiven Aspekte der Biolandwirtschaft“, weiß BIO AUSTRIA Vorarlberg-GF Manuel Kirisits.

Wie einst Arzt und Mikrobiologe Hans Peter Rusch sagte: „Wir Menschen können nie gesünder sein als die Kulturpflanzen und Tiere, von denen wir unsere Nahrung beziehen.“ Fakt ist: Ist die Umwelt nicht gesund, betrifft das jeden von uns. Werden hingegen Bedingungen geschaffen, die im Einklang mit der Natur stehen und unseren gesell-



Biolandwirtschaft wirkt dem Klimawandel mit Vorsorgeprinzip und Kreislaufwirtschaft aktiv entgegen.

schaftlichen Anforderungen gerecht werden, so profitieren wir alle davon – unser Klima, die Tiere und letztendlich auch wir Menschen.

Infos: www.bio-austria.at



Zukünftig wird kein Weg an einer ökologischen Landwirtschaft und Ernährung vorbeiführen.

sorgeprinzip. Das bedeutet, dass mögliche Belastungen und Gefahren für die Umwelt und Gesundheit bereits im Vorfeld vermieden oder weitestgehend verringert werden. Somit sind Technologien, welche schädlich oder nicht aus-

Wohlstand neu denken, fair handeln!

Christian Felber (Gemeinwohl-Ökonomie) lud kürzlich Antje von Dewitz und Vivian Dittmar zur Präsentation ihrer Bücher.

WIEN Antje von Dewitz kämpfte mit Christian Felber darum, dass sich der Europäische Wirtschaftsrats- und Sozialausschuss 2015 für das Gemeinwohl-Ökonomie-Modell aussprach und dafür plädierte, dass dieses „sowohl in den europäischen als auch in die einzelstaatlichen Rechtsrahmen integriert werden“ sollte. Christian Felber: Die Gemeinwohl-Ökonomie (Buch), ein „Wirtschaftsmodell mit Zukunft“, lässt die Extreme Kapitalismus und Sozialismus hinter sich. Als ethische Marktwirtschaft beruht sie überwiegend auf privaten Unternehmen, doch diese streben nicht in Kon-

kurrenz zueinander nach Finanzgewinn, sondern sie kooperieren mit dem Ziel des größtmöglichen Gemeinwohls.

Mit Haltung zum Erfolg

In ihrem Buch „Mut steht uns gut! Nachhaltig, menschlich, fair – mit Haltung zum Erfolg“ schreibt Antje von Dewitz: „Wäre es nicht großartig, wenn wir einfach davon ausgehen könnten, dass die Produkte unserer Wahl ökologisch und fair hergestellt wurden? Wenn Marken ihre Kunden zum nachhaltigen und bewussten Konsum anregen, statt sie mit Tiefpreisen zum Mehrkauf zu verlocken? Wenn Unternehmen sich für ihr gesamtes Handeln, auch in fernen Lieferketten, verantwortlich zeigen und sich mit großer Selbstverständlichkeit für das

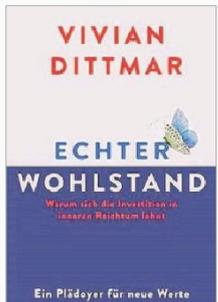
Wohl von Mensch und Natur einsetzen? Ich bin der Meinung, das muss keine unerreichbare Vision bleiben. Ich möchte durch mein Tun und meine tägliche Arbeit dazu

beitragen, diese lebenswerte Zukunft mitzugestalten.“

Plädoyer für neue Werte

Im März 2021 erschien „Echter Wohlstand – Ein Plädoyer für

neue Werte“. „Darin formuliere ich den Gründungsimpuls der ‚Be the Change‘-Stiftung erstmals in Buchform und möchte eine Sehnsucht in den Herzen der Menschen bestärken: Die Sehnsucht nach einem wirklich guten Leben für alle“, sagt die Autorin Vivian Dittmar. Klappentext: In unserer Gesellschaft definieren wir Wohlstand fast ausschließlich materiell. Doch Konsum aktiviert zwar unser Belohnungssystem, aber wirklich reich macht er uns nicht – echter Wohlstand muss sich auf vielen Ebenen entfalten. Vivian Dittmar skizziert die Grundpfeiler eines Lebens, das in einer völlig neuen Weise reich ist: reich an Zeit, erfüllenden Beziehungen, Kreativität, Verbundenheit mit den Mysterien des Lebens und der unbändigen Schönheit der



„Echter Wohlstand“ von Vivian Dittmar.



„Mut steht uns gut“ von Antje von Dewitz.



Vivian Dittmar macht auf unseren inneren Reichtum aufmerksam und fragt: Was ist im Leben wirklich wichtig?

Natur. Sie zeigt ein gutes Leben durch ökosozialen Wandel. Ein Weckruf für das, was wirklich wichtig ist.

Infos: viviandittmar.net/buecher/echter-wohlstand
christian-felber.at/buecher/die-gemeinwohl-oekonomie